



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

11/2007



So machen Sie Ihr Auto winterfest

Wer seinen Wagen fit durch die kalte Jahreszeit bringen will, sollte einige Vorkehrungen treffen. Viele Handgriffe können Autofahrer dabei selbst erledigen. Diese Tipps helfen Ihnen dabei.

Im Dezember bleiben nach Angaben des ADAC fast 50 Prozent mehr Autos auf den Straßen liegen, als in anderen Monaten. Die häufigsten Gründe: Startprobleme wegen schwacher Batterien, gefolgt von defekten Generatoren und Anlassern. Wer sicher gehen will, der lässt in einer Kfz-Werkstatt einen Wintercheck machen. Ein paar Vorkehrungen können Autofahrer aber auch selbst vornehmen.

❄ Winterreifen aufziehen

Zwischen Oktober und Ostern sind Winterreifen empfehlenswert. Wer Reifen aus der Vorsaison aufzieht, sollte die Profiltiefe checken. Gesetzlich vorgeschrieben ist eine Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimetern, die Hersteller empfehlen mindestens vier Millimeter bei Winterreifen für optimalen Grip bei Schnee, Eis und Nässe.

❄ Frostschutzmittel einfüllen

Nur mit ausreichend Frostschutzmittel bleibt die Waschanlage für Scheibenwischer und Scheinwerfer funktionstüchtig. Nach dem Zumischen von Frostschutzkonzentrat sollte gleich die Förderpumpe betätigt werden, damit die kältefesteste Mischung sofort in alle Zuleitungen und bis in die Spritzdüsen gelangt.

❄ Türdichtungen einschmieren

Ebenso wichtig ist es, die Türdichtungen frostsicher zu machen. Mit Glycerin, Silikon, Talkum oder Hirschtalg kann verhindert werden, dass die Gummilippen am Blech anfrieren. Für die Gummidichtungen von Türen und Kofferraumklappe gibt es entsprechende Pflegemittel, die ein Anfrieren der Türen zuverlässig verhindern.

❄ Türschlösser schützen

Die Türschlösser können mit Grafit Spray konserviert werden. Im Gegensatz zu herkömmlichem Öl wird Grafit bei Kälte nicht dickflüssig und verharzt nicht

Fortsetzung auf Seite 2

Auf einen Blick

So machen Sie Ihr Auto winterfest	S. 1-3
26. Almenplatzfest	S. 1
Kennen Sie Judith Dackermann?	S. 1
Geburtenzahl sinkt	S. 1
Termine bitte vormerken	S. 1
Betriebsferien	S. 1
Das aktuelle Thema: Tauben füttern	S. 2
Frost – Gefahr für Ihre Wasserleitungen	S. 2
DESWOS: Zauberseifen und Tröpfchenfeen...	S. 3
Termine für Zählerablesung	S. 3
Mehr Rechte für Bahnnutzer	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2,12-13
68159 Mannheim

Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de
Tel.: 0621 / 1 8005-0
Fax: 0621 / 1 8005-48
Vi.S.d.P.: Wolfgang Pahl



26. Almenplatzfest am 8. September 2007

Bei herrlichem Festwetter wurde pünktlich um 11 Uhr mit 3 donnernden Salutschüssen das 26. Almenplatzfest eröffnet.

Trotz zahlreicher Veranstaltungen in unserer Region fanden wieder viele Besucher aus Nah und Fern den Weg zwischen die Garagen, um mit Freunden und Nachbarn einen schönen Tag zu erleben. So waren schon um die Mittagszeit viele der herbstlich dekorierten Tische besetzt.

Wie immer konnten sich die Kinder beim kostenlosen Bastelangebot die Zeit vertreiben und bunte Bälle und Anhänger filzen. Die wieder aktivierte Malwand fand bei den kleinen Künstlern regen Zuspruch.

Für den großen und kleinen Hunger wurde eine große Auswahl an Speisen und Getränken geboten. Der beliebte Flohmarkt hatte so einige Überraschungen parat.

Hilfreich war auch dieses Jahr wieder unsere Jugend, die in den verschiedenen Ständen sowie am Spülmobil unermüdlich tätig war. Selbst die Jüngsten waren beim Abräumen der Tische den ganzen Tag tatkräftig im Einsatz. Allen beteiligten Helfern möchten wir auf diesem Wege nochmals herzlich für das gelungene Fest danken. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Die Organisatoren

Kennen Sie Judith Dackermann?

Vielleicht sind Sie inzwischen Frau Judith Dackermann in der Gartenstadt-Genossenschaft schon begegnet oder haben mit ihr gesprochen. Die Mannheimerin ist seit dem 01.09.2007 bei uns als Auszubildende tätig.

Frau Dackermann hat es über die Modebranche zur Grundstücks- und Wohnungswirtschaft geführt. Sie wird in den nächsten drei Jahren alle Abteilungen durchlaufen, um die Zusammenhänge der genossenschaftlichen Tätigkeiten nachvollziehen zu können, mit dem Ziel die Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich abzuschließen.

In ihrer Freizeit zieht es Frau Dackermann zu künstlerischen Aktivitäten, wie Malen, Zeichnen oder Tanzen hin. Aber auch das kulturelle Angebot Mannheims nimmt sie gerne wahr.



Geburtenzahl sinkt

In Deutschland sinkt die Geburtenzahl weiter. So kamen im Jahr 2005 rund 672.700 Kinder zur Welt, das waren etwa 13.100 weniger als 2005. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, ging gleichzeitig die durchschnittliche Kinderzahl je Frau leicht von 1,34 auf 1,33 zurück. Dabei verringerten sich die Unterschiede zwischen dem Westen und dem Osten Deutschlands weiter, wobei die Kinderzahl im früheren Bundesgebiet abnahm und in den neuen Bundesländern (jeweils ohne Berlin) konstant blieb.

In den alten Ländern kamen im Jahr 2006 durchschnittlich 1,34 Kinder je Frau zur Welt, in den neuen Ländern 1,30. Im Jahr 2005 waren es im Westen Deutschlands 1,36 und im Osten ebenfalls 1,30 gewesen.



Termine bitte vormerken

Weihnachtsmärkte

Gartenstadt: auf dem Freyaplatz
Samstag, 1. 12. von 10 bis 19 Uhr

Herzogenried: im Einkaufszentrum Ulmenweg
Freitag, 14.12. von 14 bis 20 Uhr
Samstag, 15.12. von 10 bis 18 Uhr

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finde Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de



Betriebsferien

Vom 27. Dezember 2007 bis einschließlich 1. Januar 2008 ist unsere Geschäftsstelle geschlossen.

Am Mittwoch, den 2. Januar 2008 sind wir wieder für Sie da.

Fortsetzung von S. 1: "So machen Sie Ihr Auto winterfest"

bei Alterung und Kälte. Der Türschloss-Enteiser nützt übrigens im Handschuhfach wenig, besser ist er in der Jackentasche oder in der Tankklappe aufgehoben. Auch wer eine Fernbedienung für eine Zentralverriegelung hat, sollte unbedingt vorsorgen. Beim Wagenwaschen sind Schlösser vorsorglich mit Klebeband abzudichten.

*** Batterie checken**

Springt der Motor schon bei schwachem Frost nur schwer an, sollten Autofahrer die Batterie überprüfen lassen. Anderenfalls geht nach wirklich kalten Nächten womöglich gar nichts mehr.

*** Scheibenwischanlage kontrollieren**

Sauberes Glas beschlägt und verschmiert nicht so schnell. Zumindest die Frontscheibe sollte also regelmäßig gereinigt werden. Auch den Scheibenwischern gebührt Aufmerksamkeit. Mit Silikon-Entferner gereinigt, sorgen sie für schlierenfreie Sicht.

*** Scheinwerfer putzen**

Bereits nach einer halben Stunde Fahrt auf verunreinigten Straßen verschmutzen Autoscheinwerfer um mehr als 60 Prozent. "Der Schmutzfilm schluckt so viel Licht, dass sich die Sichtweite zum Teil um bis zu 35 Meter verringert", warnen die Experten der Kfz-Innung. Vor allem bei Schmuddelwetter sei eine gründliche Reinigung der Scheinwerfer in regelmäßigen Abständen ratsam. Auch die Heckleuchten sollten dabei nicht vergessen werden.

*** Autofahren bei Glatteis**

Autofahrer sollten wegen der winterlichen Straßenverhältnisse nicht in Panik geraten und auf die typischen frostigen Widrigkeiten besser gelassen reagieren.

Zu den größten Fehlern gehöre es, angesichts von Verkehrsbehinderungen auf schneeglatten Straßen die verlorene Zeit wieder reinholen zu wollen. Damit wachse die Unfallgefahr. Nach Ansicht des ACE Auto Club Europa verdienen aber die meisten Kraftfahrer großes Lob für ihre Umsicht und Rücksicht. Mitunter bereiten aber bereits kleine Schneehindernisse große Schwierigkeiten und ließen Räder und Autofahrer gleichermaßen durchdrehen. Wer die richtige Fahrtechnik beherrscht, bekommt aber selbst ein eingeschneites Auto flott aus der Parklücke wieder heraus, betont der ACE, der dazu ein paar Tipps veröffentlichte.

Als erstes müsse Autodach, Motor- und Kofferraumhaube sowie Scheiben und Außenrückspiegel von Schnee und Eis befreit werden. Handbesen und Eiskratzer sollten während der Wintersaison deshalb immer im Auto deponiert sein. Sinnvoll sei es auch, eine kleine Schneeschippe zur Hand zu haben um vor allen vier Rädern in einem etwa 50 Zentimeter langen Korridor die weiße Pracht wegräumen zu können. Mit etwas Schwung und gutem Winterreifenprofil, könnten dann kleinere Schneewehen ganz ohne Schwierigkeiten beim Ausparken überwunden werden.

Schwerwiegendere Probleme gebe es allerdings, wenn das Auto bereits auf Schneebeleg eingeparkt wurde. Die erhöhte Reifentemperatur und abstrahlende Restwärme des Motors ließen die Schneekristalle schmelzen, bei Frost entstehe folglich eine tückische Eisschicht unter dem Fahrzeug. Damit beim Ausparken die Reifen auf diesem Spiegel nicht durchdrehen, seien ein paar fahrerische Tricks anzuwenden.

Bewährt habe es sich, im zweiten Gang langsam anzufahren. Zugleich sollte das Gas nur sehr zurückhaltend dosiert werden – damit mindert sich die auf die Antriebsräder wirkende Kraft, betont der Club. Auf diese Weise reduziere sich das Risiko, dass die Räder durchdrehen. Bei Fahrzeugen mit Heckantrie-

Fortsetzung auf Seite 3

Das aktuelle Thema: Tauben füttern

Immer wieder erhalten wir Beschwerden von unseren Mitgliedern hinsichtlich der Taubenfütterung. Durch diese Fütterungen kommt es zum einen zu staken Verunreinigungen von Fassaden, Fenstern und Balkonen, zum anderen werden auch andere Vogelarten angelockt, die sich dann auf diese einfache Nahrungsversorgung verlassen und in freier „Wildbahn“ nicht mehr überlebensfähig sind. In diesem Zusammenhang möchten wir unseren Mitgliedern nochmals einen Artikel zur Kenntnis geben, den wir schon einmal in unserer Zeitung für Mitglieder Ausgabe 02/2006) veröffentlicht hatten:

Tauben sind wahre Überlebenskünstler, doch mit ihnen „flogen“ auch zahlreiche Probleme in unsere Städte ein. Ihre massenhafte Vermehrung führt zu heftigen Verunreinigungen, aber auch zur Verdrängung heimischer Vogelarten. Regelrechte „Kill-Teams“ sind in den Städten unterwegs, um der Taubenüberpopulation Herr zu werden. Netze werden über schützenswerte Fassaden gehängt und Fensterbänke mit Drähten gesichert. Schließlich will niemand den Taubenkot auf Balkon, Fensterbank oder Gehwegen.

Schonender geht man mit Rabenattrappen aus Plastik gegen die Tauben vor. Unbedingt aber sollte auf das Füttern verzichtet werden. Die so verursachte Taubenplage macht nicht zuletzt den Vögeln selbst zu schaffen. Erkrankungen und Verkrüppelungen (etwa der Krallen) nehmen zu. Aber auch heimische Vogelarten,

die ähnliche ökologische Nischen in unseren Städten nutzen wie die Tauben, werden verdrängt. Dazu gehört auch der Spatz, der einst in unseren Städten

heimisch war und nun vom Aussterben bedroht ist. Nicht nur die fliegende Konkurrenz, auch die Versiegelung immer größerer Flächen und das geringer werdende Angebot an natürlicher Nahrung, die besonders für die Aufzucht des Nachwuchses wichtig ist (Maden, Würmer, etc.), bedrohen diese Art.

Was tun? Die Naturschutzverbände empfehlen, die Singvögel nur bei Minusgraden zu füttern. Dazu sollten die im Handel angebotenen Spezialfutter verwendet werden. Wie man sonst noch den Vögeln das Leben - besonders in unseren Städten - erleichtern kann und wie wichtig gezielte Fütterung ist oder Nisthilfe sein können, darüber informiert etwa der Naturschutzbund (Nabu). Tauben füttern hilft keiner Vogelart und bedeutet langfristig für die Tauben selbst ein Drama.

Übrigens kann Tauben füttern in Mannheim auch teuer werden. Wer gegen das in der städtischen Polizeiverordnung geregelte Verbot der Fütterung verstößt, muss mit einem Bußgeld in Höhe von 30 Euro im Einzelfall und bei fortgesetztem Füttern mit einem Zwangsgeld von 500 Euro rechnen.

Frost – Gefahr für Ihre Wasserleitungen

Mit diesem Artikel möchten wir unsere Mitglieder über ein Thema informieren, das für Jeden sicher von Interesse ist. Denn es kommt immer wieder vor, dass Wasserleitungen einfrieren, Rohre platzen und Leitungswasser nach dem Auftauen austritt. Um einen solchen Schaden zu beheben, müssen viele Arbeiten durchgeführt werden, die sehr kosten- und zeitintensiv sind: Abpumpen des Wassers, Trocknen des Bodens und der Wände, Aufstemmen der Wand, Reparatur des geplatzten Rohres usw.

Eingefrorene Wasserleitungen müssen nicht sein. Meist kann man sich mit einfachen Mitteln dagegen schützen. Hierfür möchten wir Ihnen einige Tipps zur Hand geben.

- ◆ Wasserhähne und Leitungen im Freien bereits vor Eintritt der Frostperiode entleeren und den Hahn geöffnet lassen.
- ◆ Wasserzähler durch Umwickeln mit Stroh, Holzwole, Lappen oder sonstigem isolierenden Material schützen; Hinweise der Versorgungsunternehmen beachten.
- ◆ Fenster und Außentüren geschlossen halten. Öffnungen sorgfältig abdichten, beschädigte Fensterscheiben erneuern.

◆ Räume temperieren, auch dort, wo normalerweise nicht geheizt wird. Bei lang anhaltendem starkem Frost reicht meist die "Froststufe" nicht aus.

◆ Rohre in frostgefährdeten Bereichen (z.B. Dachböden) sind immer dann gefährdet, wenn das Wasser bei anhaltendem Frost stillsteht. Auch vorhandene Isolierungen werden dann mit der Zeit vom Frost überwunden. Als Notbehelf empfiehlt es sich, hier das Wasser ab und zu laufen zu lassen.

◆ Heizkessel täglich auf einwandfreie Funktion kontrollieren. Bei Abwesenheit: Für Kontrolle sorgen (Nachbarschaftshilfe). Störungen sofort beseitigen lassen.

Dein Tag

*Sei froh heute Morgen,
der Tag gehört dir.
Ein Tag ohne Sorgen,
das wünsche ich dir.*

*Sei froh auch am Abend,
der Tag war sehr schön.
Ein Tag ohne Sorgen,
freue dich auf Morgen.*

Eingereicht von unserem Mitglied
Hubert Eichstädter

Württemberg & Leßmann
Anwaltskanzlei



<p>Rechtsanwalt Claus Würtemberger Sprachen: Deutsch, Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Miet- und Immobilienrecht ◆ Arbeitsrecht ◆ Straßenverkehrsrecht ◆ Versicherungsrecht 	<p>Rechtsanwalt Hendrik Leßmann Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Wohnungseigentumsrecht ◆ Arzthaftungsrecht ◆ Familienrecht und Erbrecht ◆ Vorsorgevollmacht 	<p>Rechtsanwältin Katharina Oechsler-Mandalka Sprachen: Deutsch, Polnisch, Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Familienrecht und Erbrecht ◆ Miet- und Immobilienrecht ◆ Allgemeines Zivilrecht ◆ Strafrecht
---	--	--

Württemberg & Leßmann Anwaltskanzlei
Pirnaer Straße 20 · 68309 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 12 51 und 70 81 74 · Fax 06 21 / 71 25 93
anwaelte@wuertemberger.de · www.wuertemberger.de

Der „Sanitär-Minister“ informiert:

Zauberseifen und Tröpfchenfeen verändern das Leben in indischen Dörfern

Im Sanitär- und Hygieneprogramm Villupuram, Indien, klärt ein indisches Schülertheater auf.

Die hygienischen Bedingungen in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind ein großes Problem. Verschmutzte Brunnen, kaputte Wasserpumpen, stinkende Gewässer in Straßengraben, einfache Latrinen, ungeschützte Badestellen und Waschgelegenheiten in Flüssen prägen das Bild. Viele Menschen in indischen Dörfern wissen kaum etwas über Körperpflege und Gesundheit, wie man Wasser spart oder sich gesund ernährt. Dreckiges Wasser verursacht viele Krankheiten, besonders bei Kindern und Alten und vor allem in der Regenzeit.

Der Projektpartner der DESWOS in Indien, die Gruppe „Rural Education and Action for Liberation“ (REAL) schickt ein Schülertheater über die Dörfer und durch die Schulen. In der Theatergruppe informieren freiwillige Schülerinnen und Schüler mit Musik und Liedern, mit kleinen Sketchen oder Comedy-Einlagen ihre Schulkameraden, aber auch speziell Mütter mit kleinen Kindern über Umweltschutz, wie man Wasser sauber hält und spart, wie wichtig persönliche Hygiene und nahrhaftes Essen für die Gesundheit sind. Denn Kinder lernen schneller, umzudenken. Sie tragen die Veränderungen in die Familie.



Ein großer Erfolg ist auch der „Beauty Parlour“, ein als Schönheitssalon verschleiertes praktisches Lernprogramm zur Körperhygiene und -pflege. Duftende Seifen, Cremes und Haaröle, Manikürebestecke und Nagellack machen die Sache spannend, denn diese Dinge kann sich eine arme Familie kaum leisten. Hier kann man alles probieren und kriegt seine Lektionen mit auf den Weg. Lehrerinnen und Mütter mit ihren Kindern lernen gemeinsam, wie wichtig es ist, den Kindern die Fingernägel kurz zu schneiden, weil man doch überall mit den Fingern isst. Es geht auch darum,

die Haare der Kinder regelmäßig zu waschen und zu schneiden, sonst verbreiten sich die Läuse rasend schnell und die aufgekratzten Wunden führen zu schlimmen Infektionen. Sie achten jetzt auf saubere Kleidung und machen sich hübsch. Sich als eigenständige Persönlichkeit zu fühlen ist wichtig für Kinder, denen sonst fast immer nur bedeutet wird, dass sie unwürdige Landarbeiterkinder ohne Kultur sind.

Für alle gilt es, auch praktische Dinge zu erlernen. Brauchwasser vom Waschen soll nicht einfach versickern, sondern die neu angelegten Küchengärten bewässern. Denn, wenn aus dem Küchengarten Gemüse zur Verfügung steht, muss es nicht immer nur Reis mit Fischsoße geben.

Wichtig ist auch, dass Mädchen nicht nur Küchenhilfen und Hüterinnen der Geschwister sind. Mädchen müssen in die Schule gehen dürfen – aber wie das den Müttern klarmachen, die selbst kaum lesen und schreiben können? Und wie den Vätern, die argumentieren, dass Mädchen ohnehin verheiratet würden, man sozusagen sinnlos investiere? Auch das geht, nach den Erfahrungen unserer Partnerorganisation, über das Schülertheater.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer sind froh, dass eine Theatertruppe mit Musik und Tanz mehr Pep in ihren Schulalltag bringt. Die mitmachenden Kinder freuen sich allemal – denn zum Üben darf man sich auch mal vom regulären Unterricht abmelden. Und mancher wird eben auch – zumindest in seinem Dorf – ein kleiner Bühnenstar. Eine saubere Sache, so ein Hygieneprogramm!

Wenn man die Fragen der Schülerschauspieler richtig beantwortet, gibt es auch „Zauberseife“ zu gewinnen. Die Seife macht schön und hilft, neue Freunde zu finden, wie in einem kleinen Theaterstück gezeigt wird. Die „Tröpfchenfee“ klärt auf, wie schon wenige Tropfen Wasser jeden Tag genügen, um am Ablauf der Wasserpumpe ein paar Bananenbäume wachsen zu lassen.

„Neat and clean“ ist ein Schlager, den alle mitsingen können. Der Theaterchor hat ihn aus einem Filmsong übernommen, der ohnehin in aller Ohren ist. Der Saal tobt, denn alle haben den Film schon gesehen und sind gespannt auf den neuen Text der kleinen Sängerin, die „nur nette und saubere Jungs will“.

Um das Programm direkt praktisch umzusetzen, werden in den Schulen aus der Schülerschaft Verantwortliche gewählt. So gibt es einen „Sanitär-Minister“ in der Schülerschaft, der mit seinen Helfern dafür sorgt, dass alle Schüler auch die neuen Toiletten benutzen und sich danach gründlich die Hände zu waschen.

Es gibt eine „Wasser-Ministerin“, die sich kümmert, dass der Wasserhahn nach Gebrauch ordnungsgemäß geschlossen wird und dass der Wassertank vor Verunreinigung geschützt bleibt. Sie achtet auch darauf, dass die Pumpen im Dorf funktionieren und dort kein Wasser verschwendet wird.

Es gibt eine „Wasser-Ministerin“, die sich kümmert, dass der Wasserhahn nach Gebrauch ordnungsgemäß geschlossen wird und dass der Wassertank vor Verunreinigung geschützt bleibt. Sie achtet auch darauf, dass die Pumpen im Dorf funktionieren und dort kein Wasser verschwendet wird.

Fortsetzung von S. 2: „So machen Sie Ihr Auto winterfest“

ben könne auch die Handbremse als zusätzlicher „Kraftregulator“ eingesetzt werden. Die typische Gefahr, dass eines der Antriebsräder beim Anfahren durchdrehe und das andere Rad blockiere, lasse sich damit einschränken.

Falsch sei es, das Lenkrad beim Ausparken gleich stark einzuschlagen, denn damit werde der durch Schneefurchen- und Wülste verursachte Rollwiderstand zusätzlich erhöht. Um nicht stecken zu bleiben, sollte daher die beim Einparken bereits „gelegte“ Reifenspur möglichst wieder benutzt werden. Biete die Parklücke hinreichend Platz, sollte das Fahrzeug vor dem Ausfahren zudem einen halben Meter zurückgesetzt werden. Das verschaffe Raum für den Schwung, der nötig sei, um über kleine Schneeberge hinweg zukommen. Unter die Antriebsräder gelegte Fußmatten bringen laut ACE dagegen in aller Regel nichts. Die flögen wie „Frisbee-Scheiben“ durch die Gegend. Zweckdienlicher sei es, Sand auf die vorgesehene Ausfahrtsspur und unter die Räder zu streuen. Nur wirklichen Könnern hinterm Lenkrad gelinge es, sich schaukelnd aus dem Schnee zu befreien. Dazu müsse rasch zwischen Rück- und Vorwärtsgang hin und her geschaltet und dosiert Gas gegeben werden. Mit dem dadurch ausgelösten rhythmischen Schwung lasse sich im wiederholten Anlauf das glatte Hindernis meist gut überwinden.

Übrigens:
 Wenn es jetzt wieder schneit oder die Straßen und Gehwege eisglatt werden, führen Sie bitte die vereinbarte Schnee- und Eisbeseitigung durch. Damit schützen Sie sich und Ihre Nachbarn!

Wenn dein Nachbar hungert, kommen seine Mäuse in deinen Keller!
 --- Hans Kaspar ---

Termine für Zählerablesung (Heizkostenverteiler, Wasser- und Wärmezähler)

Dezember 2007

Datum	Objekt	von	bis
03.12.	Kasseler Str. 5, Wiesbadener Str. 10	16.30	17.40
03.12.	Kasseler Straße 9, 11, 13	17.40	19.25
04.12.	Wiesbadener Str. 14, Darmstadter Str. 4	16.00	17.10
04.12.	Kasseler Straße 17, 19	17.10	18.15
04.12.	Dieburger Straße 1, 3, 5	18.25	19.10
05.12.	Waldstraße 76, 78, 92, 94	16.00	17.05
05.12.	Königsteiner Str. 11, 13, 15, 17	17.10	18.20
05.12.	Waldstraße 142, 144	18.20	19.00
07.12.	Sylter Weg 2, 4	16.00	17.00
07.12.	Alte Frankfurter Str. 50, 52/54, 56, 58, 60	17.00	17.50
07.12.	Hanauer Straße 29, 31, 33	17.50	18.50
10.12.	Atzelhofstraße 5, 7, 9, 11	16.00	17.00
10.12.	Offenbacher Straße 7	17.00	17.20
10.12.	Hanauer Straße 2, 4, 6	17.20	18.05
10.12.	Rüsselsheimer Straße 4, 6	18.05	18.40
11.12.	Obhut 1, 3, 5	16.00	17.00
11.12.	Obhut 7, 9, 11	17.00	18.00
12.12.	Im Probstgewann 4, 6	16.00	17.15
12.12.	Speckweg 194, 196	17.15	18.40
13.12.	Korbangel 62, 64	16.00	17.30
13.12.	Korbangel 66, 68	17.30	18.20
14.12.	Im Probstgewann 10, 12, 14, 16	16.00	17.10
14.12.	Korbangel 70, 72	17.10	17.55
14.12.	Korbangel 80	17.55	18.20

Die genaueren Termine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hausaushängen.
 In Häusern mit Fahrstuhl beginnt die Ablesung im oberen Stockwerk.

Spendenkonto DESWOS
 660 22 21 Sparkasse KölnBonn
 BLZ 370 501 98
Spenden-Stichwort:
 MZ 340 Hygieneprogramm
 Villupuram

Mehr Rechte für Bahnutzer

Das Bundesministerium der Justiz hat am 07.09.2007 Eckpunkte eines Gesetzes zur Verbesserung der Fahrgastrechte vorgestellt. Im Einzelnen wird es folgende Verbesserungen für den Fahrgast geben:

Verspätung und Ausfall von Zügen

Wenn ein Zug Verspätung hat, muss das Bahnunternehmen dem Fahrgast künftig eine Entschädigung zahlen. Diese wird wie folgt berechnet: Bei einer Verspätung ab 60 Minuten müssen 25% des Fahrpreises erstattet werden, bei einer Verspätung ab 120 Minuten 50% des Fahrpreises. Der Betrag muss, wenn der Fahrgast es wünscht, in bar gezahlt werden. Außerdem muss das Bahnunternehmen bei einer Verspätung ab 60 Minuten dem Fahrgast Erfrischungen im Zug oder, wenn eine Übernachtung erforderlich wird, eine Hotelunterkunft anbieten.

Wenn sich eine Verspätung von mehr als 60 Minuten abzeichnet, kann der Fahrgast auch von einer Fahrt absehen und Rückerstattung des Fahrpreises verlangen oder die Fahrt zu einem späteren Zeitpunkt auch mit geänderter Streckenführung durchführen.

Sonderregeln gelten für Zeitfahrkarten, etwa die Bahncard 100. Die Bahnunternehmen sind verpflichtet, in ihren Beförderungsbedingungen eine angemessene Entschädigung vorzusehen, wenn der Fahrgast wiederholt Verspätungen erleidet. Sie können sich nicht vollständig von ihrer Ersatzpflicht freizeichnen.

Das Bahnunternehmen haftet nicht, wenn die Verspätung durch außerhalb des Bahnbetriebs liegende Umstände verursacht wird und das Bahnunternehmen diese Umstände trotz der gebotenen Sorgfalt nicht vermeiden kann.

Das Bahnunternehmen kann von einer Zahlung absehen, wenn der zu erstattende Betrag unter 4 Euro liegt (Bagatellgrenze).

Besondere Rechte im Nahverkehr bei Verspätung und Ausfall von Zügen

Um Nahverkehr handelt es sich, wenn in der Mehrzahl der Beförderungsfälle eines Zuges die Reiseweite nicht mehr als 50 Kilometer oder die Reisezeit nicht mehr als eine Stunde beträgt. Hier ist eine anteilige Fahrpreiserstattung in der Regel nur von geringer Attraktivität, weil die Fahrkarten vergleichsweise preiswert sind. Berücksichtigt werden muss hier vor allem das Interesse des Fahrgastes, sein Nahverkehrsziel so schnell wie möglich zu erreichen.

Bei einer Verspätung oder dem Ausfall eines Zuges im Nahverkehr kann der Fahrgast alternative Verkehrsmittel verwenden. So kann er ab einer 20-minütigen Verspätung ein anderes Schienenverkehrsmittel nutzen, sofern dieses vom Beförderer selbst oder von einem mit ihm in einer Tarifgemeinschaft verbundenen Unternehmen betrieben wird.

Wenn der Zug nachts Verspätung hat, kann der Fahrgast auf ein Taxi umsteigen, wenn keine preisgünstigeren öffentlichen Verkehrsmittel mehr zur Verfügung stehen, um den Zielort zu erreichen. Weitere Voraussetzungen sind, dass die Verspätung mindestens 60 Minuten beträgt und die Beförderung in die Zeit zwischen 23.00 Uhr und 5.00 Uhr fällt. Der Ersatzanspruch ist dann auf die Kosten für eine Taxifahrt von maximal 50 km beschränkt.

Rechte von Personen mit eingeschränkter Mobilität


Die Rechte von behinderten Personen und sonstigen Personen mit eingeschränkter Mobilität, etwa alte Menschen oder kleine Kinder, werden gestärkt. Bahnunternehmen und Bahnhofsbetreiber werden verpflichtet, unter aktiver Beteiligung der Vertretungsorganisationen von behinderten Personen und von Personen mit eingeschränkter Mobilität Zugangsregelungen für die Beförderungen aufzustellen. Sie müssen dafür sorgen, dass der Bahnhof, die Bahnsteige, die Fahrzeuge und andere Einrichtungen für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich sind.

Informationspflicht der Bahnunternehmen

Die Bahnunternehmen müssen die Fahrgäste beim Fahrkartenverkauf bzw. während der Fahrt insbesondere darüber informieren, welche die kürzeste und preisgünstigste Zugverbindung ist, welche Rechte der Fahrgast hat, ob der Zug Verspätung hat und welche Anschlüsse erreicht werden können. Im Nahverkehr sollen die Informationspflichten aus Praktikabilitätsgründen allerdings weniger umfangreich sein, zum Beispiel können die Informationen über die Anschlussverbindungen während der Fahrt entfallen. Außerdem soll die Verpflichtung zur Information über Fahrgastrechte auf den Fahrkartenerwerb am Schalter beschränkt werden.

Friseur-Heimservice

Friseurmeisterin kommt zu Ihnen nach Hause.
Individuelle Terminvereinbarung unter

 0621/71 13 84

Kompetenz durch Erfahrung seit über 20 Jahren



Badmodernisierung
Installation
Sanitär-Anlagen
Gasheizungen

T. u. H. Kress  815245

68199 Mannheim, Im Lohr 48

Unsere aktuellen Zinssätze erfahren Sie immer unter:

www.gartenstadt-genossenschaft.de

Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen



Haut Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Andreas Haut

Zielstraße 16, 68169 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: HautElektrotechnikGmbH@t-online.de



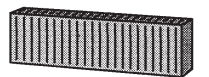
LUDWIG

Heizung und Sanitär GmbH

Heizung und Lüftung
Sanitär
Öl- und Gasfeuerung
Kundendienst



Karl Ludwig
Geschäftsführer



Am Sonderbach 23 · 64646 Heppenheim
Tel. 0 62 52 / 52 80 · Fax 0 62 52 / 55 56



Wir heizen Ihnen ein!

VITALIS GmbH

Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die
Alten- und Krankenpflege

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

 06 21 / 128 52 50

Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

Abfluss-, Rohr-, WC-Reinigung



sofort, fachmännisch,
preiswert

0621 737373

Kompetenz durch
Erfahrung seit 1905

24-Stunden-Service



Planungen · Gasheizungen
Sanitäre Anlagen · Spenglerei
Bädergestaltung · Wartungen
Kundendienst · Notdienst

Wotanstraße 54 · 68305 Mannheim / Gartenstadt
Telefon 0621/75 17 61 · Telefax 0621/7 62 44 94
Notdienst 0172/9 40 54 34



Markus Hör

- Antennenbau
- Sprechanlagen
- Elektro-Installation

Augartenstraße 7
68165 Mannheim
Tel.: 0621 / 44 00 5-22
Fax: 0621 / 44 00 5-20

